



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58

Pressemitteilung

Mittwoch, 8. November 2023

Kunstinstallation in der Tübinger Stiftskirche

Begleitveranstaltungen zur Ausstellung „Zerrissener Vorhang“

Tübingen. Begleitend zur Kunst-Installation der „Zerrissener Vorhang“ von Gudrun Müsse-Florin bietet die Tübinger Stiftskirchengemeinde fünf Veranstaltungen jeweils um 20 Uhr vor dem Vorhang in der Stiftskirche an. Die Veranstaltungsreihe beginnt am Montag, 8. April mit einem Vortrag von Beate Weingardt, Tübingen, zur „Kunst des Vergebens.“

Es folgt am Samstag, 13. April die Motette „Der Riss im Tempelvorhang“ mit Improvisationen für Sopran und Orgel nach Texten von Helmut Zwanger, Pfarrer an der Martinskirche und Kantor Gerhard Kaufmann. Mitwirkende sind Gundula Bernholt, Göttingen, Sopran und Georg Simon, Stuttgart, Orgel.

Am Mittwoch, 17. April führt Karl Kleinknecht, Pfarrer an der Stiftskirche, unter dem Motto „Der Vorhang vor Gottes Thron“ die Teilnehmer auf eine biblische Entdeckungsreise von der Stiftshütte des Volkes Israel in der Wüste bis zu Müsse-Florins Vorhang in der Tübinger Stiftskirche.

Vier Wochen nach Ausstellungsbeginn sind die Besucher am Freitag, 19. April zu eigenen Inspirationen angesichts des „Tempelvorhangs“ eingeladen. Willkommen sind eigene wie fremde Gedanken, aber auch Texte, Geschichten und Erfahrungen, oder Beobachtungen und Musikbeiträge. Wer zu diesem Abend etwas beitragen möchte, wendet sich an Pfarrerin Sabine Dietz, die den Abend moderiert, Telefon 07071/49442. Eingeladen sind aber auch alle, die die Inspirationen nur miterleben wollen.

Der Vortrag „Die zwei Seiten des Vorhangs“ von Professor Ernst Peter Fischer, Wissenschaftshistoriker aus Konstanz, zu Erkenntnis und Kunst und dem komplementären Angebot der Naturwissenschaften schließt am Dienstag, 23. April die Veranstaltungsreihe ab.

Die Kunst-Installation ist täglich von 9 bis 17 Uhr noch bis zum Sonntag, 28. April zu sehen. Vor dem Altarraum hat die Gögginger Künstlerin ihre sieben Meter hohen und sechs Meter breiten Stoffbahnen angebracht. „Ich wollte einen Tempelvorhang heute in die Welt stellen“, sagt die Künstlerin über ihre Komposition imaginärer Risse. „Violett und Gold

stehen als Farben der Erde und der Liturgie für das ganze Leben, dem der Traum nach Erlösung nicht auszutreiben ist,“ so Müsse-Florin weiter über die in zahllosen Violett- und Gelbtönen gehaltene farbliche Gestaltung des Vorhangs.

Hans-Peter Krüger